

Dr. PETER HÜBSCH – 70 Jahre



PETER HÜBSCH während eines Pilzkurses im Jahre 1995.

Am 10. April 1999 beging Dr. PETER HÜBSCH, langjähriger Kustos und Leiter der Pilzkultursammlung Weimar (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und einer der Senioren der deutschen Mykologen, in der für ihn charakteristischen körperlichen und geistigen Frische, seinen 70. Geburtstag. In Naumburg/S. in der Familie eines Wirkermeisters geboren, besuchte er in Apolda die Grund- und später die Oberschule, die er 1948 abschloß. Bereits in seiner Schulzeit entwickelte er seine Liebe zur Natur – so ganz nebenbei sich praktische Kenntnisse im Umgang mit Pflanzen in einer Gärtnerei aneignend. In den Monaten nach dem Kriege, bis zur Wiedereröffnung der Schulen, arbeitete er bei der Reichsbahn. Von 1948 bis 1954 studierte PETER HÜBSCH an der Friedrich-Schiller-Universität Biologie. Noch heute erzählt PETER begei-

stert von den Großpraktika, wo man sich bis spät in die Nacht mit der Materie beschäftigen konnte, von den botanischen und zoologischen Exkursionen, die von der Studentenschaft auch mal ohne „leitende Spezialisten“ durchgeführt wurden („Scheinchen“ waren damals noch nicht notwendig).

Bei OTTO SCHWARZ, dem Ordinarius für Spezielle Botanik, begann er sich bereits in frühen Semestern mit Pilzen zu beschäftigen. Er war es, der – auf Anregung von Prof. SCHWARZ – den Grundstein für die spätere Pilzkultursammlung legte, indem er 1953 alles Brauchbare der aufgelösten Arbeitsgruppe für Angewandte Mykologie an der Universität Leipzig nach Weimar holte, in das bekannte, von der Universität erworbene Gebäude in der Freiherr-vom-Stein-Allee: das Laboratorium für Angewandte Pilzkunde des Instituts für Spezielle Botanik der FSU Jena war geboren und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu der weltbekannten Pilzkultursammlung. Seine Diplomarbeit fertigte PETER bereits in Weimar an, und zwar über „Die holzabbauenden und holzerstörenden Pilze Thüringens“. 1954 wurde er als Assistent eingestellt.

Die Interessen von PETER HÜBSCH galten den Großpilzen, anfangs den holzerstörenden Basidiomyceten; später wurden auch die Blätterpilze und Röhrlinge einbezogen. Zielstrebig wurde die Sammlung von Reinkulturen aufgebaut. In der Lehre im Kleinen Botanischen Praktikum eingesetzt, wurden von PETER in der Forschung Fragen der Ernährungsphysiologie der Mykorrhiza-Pilze untersucht.

Beachtliche Erfolge erzielte er bei der Gewinnung von Reinkulturen von Röhrlingen. Die Arbeit mit den Großpilzen hinderte ihn

nicht daran, den anderen Pilzgruppen Beachtung zu schenken und auch hier eine große Artenkenntnis zu erwerben. Hierzu muß bemerkt werden, daß es damals keine Ausbildung auf dem Gebiet der Mykologie gab, daß sich der angehende Spezialist seine Kenntnisse selbst erarbeiten mußte.

1962 promovierte PETER HÜBSCH, unter der Leitung von OTTO SCHWARZ, mit der Arbeit „Reinkulturen von Boletaceen als Beitrag zu ihrer Diagnostizierung“.

Im Laufe der Jahre ergaben sich neue Arbeitsschwerpunkte: die Gewinnung von Fruchtkörpern bei Basidiomyzeten in Reinkultur (unter anderem von potentiellen Speisepilzen), eine umfangreiche Dokumentation der Sporen von Basidiomyceten (Präparate, Fotos), Untersuchungen der Nebenfruchtformen bei *Agaricales*, die Nutzung der Computertechnik, Erweiterung des Herbariums.

Bald nach der Gründung der Biologischen Gesellschaft der DDR wurde PETER HÜBSCH mit den Aufgaben des Sekretärs der „Mykologie“ betraut, die er bis zum Ende der DDR wahrnahm. Untrennbar mit seinem Namen sind die kleinen und großen, internationalen und nationalen Symposien und Arbeitstagungen auf dem Gebiet der Mykologie (zuletzt „Fachsektion Mykologie der Biologischen Gesellschaft der DDR“) verknüpft, angefangen mit dem Internationalen Mykorrhiza-Symposium in Weimar 1960, über das Internationale Symposium „Das Art- und Rassenproblem bei Pilzen“ 1967 in Wernigerode bis zum Internationalen Symposium „Ökologie der Pilze“ 1985 in Reinhardbrunn. Das alles wurde mit Umsicht, Zuverlässigkeit und Perfektion

organisiert. Die Exkursionstagungen brachten immer die große Familie der DDR-Mykologen, Professionelle und Amateure, hin und wieder mit ausländischen Gästen zusammen. Zu diesen Stärken kommt ein profundes Wissen auf dem Gesamtgebiet der Biologie hinzu, welches er bei den Bestimmungspraktika mit den Studenten oder bei den seit 1972 laufenden Weiterbildungskursen „Mikroskopische Pilze“ für Graduierte mit Erfolg an den Mann brachte. Hervorgehoben werden muß seine natürliche große Hilfsbereitschaft und menschliche Wärme. Eine Freude war es immer, mit ihm auf Pilzpirsch zu gehen, obwohl hin und wieder die Gefahr bestand, ihn aus den Augen zu verlieren: fast sagenhaft war seine Schnelligkeit im Gelände.

Eine Reihe von wissenschaftlichen und populären Publikationen entstammt seiner Feder; er ist Mitautor am Band „Niedere Pflanzen“ des *Urania*-Pflanzenreiches.

1993 wurde PETER HÜBSCH in den Ruhestand versetzt. Sein Arbeitszimmer in der PKS blieb ihm bis zum Ausscheiden des letzten Mitarbeiters dieser Einrichtung aus dem Dienst (Januar 1999) erhalten: sich im Institut sehen zu lassen, moralischen Beistand zu leisten war für ihn eine menschliche Selbstverständlichkeit. Er konnte auch weiterhin als Gastlektor an Weiterbildungskursen mitwirken.

Garten, Computer, Reisen und Fotografie sowie seine populären Vorträge im Rahmen der Volkshochschule sorgen jetzt dafür, daß PETER jung und frisch bleibt: möglichst noch viele Jahre!

GÜNTER R.W. ARNOLD, Jena

Berichtigung

Im Beitrag von H. MARX „*Trichia sordida...*“ (Boletus 22(2), 1998) ist auf Seite 110, rechte Spalte *Licea pygmaea* (MEYLAN) INF mit dem dazugehörigen Text zu streichen und durch *Licea testudinacea* NANN.-BREMEK. zu ersetzen. Wegen Materialmangel erfolgte die ursprüngliche Bestimmung nur anhand eines Dauerpräparates in Hoyers Medium. Wie die Verfasserin später feststellte, bewirkt dieses Einschlußmittel nicht nur die bereits bekannte Aufhellung von Farben, sondern bei einigen Arten, speziell der Gattung *Licea*, auch eine gravierende Veränderung der Farbtöne, die in Kombination mit der winzigen Sporocarppgröße zu o.g. Fehldiagnose führte.